

*Graf und Herr zu Beichlingen, Ernst Graf und Herr zu Gleichen, Dietrich Vitzthum, Dietrich von Witzleben, Hans Daniel, Berld von Husen, sämmtlich Ritter, Hans Gotfried, Gerhard Marschalk, Dietrich Hagke, Georg von Heitingisborg und Heinrich von Webirstete; Einlager zu Naumburg oder Jena. Gegeben — zcu Gotha am dinstage vor nativitatiss Marie virginis anno 1c. xviii°.*

## 540.

*König Sigismund ersucht Markgraf Wilhelm II., dem Konrad von Weinsberg den dritten Pfennig von der Judenschaft in seinen Landen folgen zu lassen, und bescheidet ihn wegen der sonstigen Anforderungen des Königs an die Juden auf einen den Rheinischen Kurfürsten demnächst zu Trier*  
10 *anzusetzenden Tag.* [1418 zwischen Aug. 10 u. Sept. 8?]

*Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hohenlohesches Gemeinschaftl. Hausarchiv Oehringen Weinsb. Arch. E No. 55.*

*Anm.: Auf der Rückseite: Copii marggraffen Wilhelm von Missen. — Es ist dies wahrscheinlich der in No. 551 C § 12 erwähnte, am 8. Sept. dem Markgrafen übergebene Brief. Ueber den beabsichtigten Kurfürstentag zu Trier vgl. Deutsche Reichstagsakten 7, 300f. 349ff.*

15 Sigmund 1c. Hochgeborner furst, lieber oheim. Uns hat der edle Conrad herre zû Winsperg unser und des richs erbkamerer, rad und lieber getrüwer eynen brieff laßen horen, der czwüschen im an unser stat und dir begriffen ist von der iudischeit und auch ander sache wegen 1c. Also bitten und begern wir an dich von diner liebe, daz du uns den dritten pfenning und waz sich davon gebüret und geburen wirdet, von der iudischeit  
20 undir dir gesessen werden und folgen lasest und dem von Winsperg an unser stat, als dû uns dann zugesagt hast zû tunde, und dich benugen lassest an solichen brieffen, als die kurfursten, ander fursten geistlich und werntlich benügen haben laßen und din bruder und vettir auch von uns genommen haben<sup>a)</sup>, daz ist uns von dir wol czu danck —. Auch haben uns die kurfürsten an dem Ryn geschrieben und gebeten, daz wir ir iudischeit  
25 furter nit zu besweren wöllen und sie beliben zû laßen, als sie bii unsern vorfaren Romischen keisern und kung gefryet sin, den wir willen haben eynen tag zû bescheiden gen Trier und uns da wissen laßen, wie wir uns darinne geen in halten sollen. Den tag wir dir auch verkunden wollen, so wir dan den den kûrfursten bescheiden werden. Da kûm hin oder schik die dynen dahin mit diner frihung, die dû hast von der iudischeit  
30 wegen. Waz wir dan da gewist werden, daz dû gefrihet sist und wir geen dir und der iudischeit under dir gesessen nit haben noch fordern sollen, dabii wollen wir dich und sie beliben lassen. Und wir haben daz unserm swager burggraffen Hansen geschrieben und den von Winsperg muntlich geheissen die vorgeante iudischeit under dir gesessen unbeswert zû lassen und kein vorderung an sie zu tûnde dann umbe den dritten pfenning  
35 und waz sich davon gebûren wirdet.

540. a) Vgl. No. 503 und Anm.